trauerredeschreiben.de

Liebe Trauergemeinde, liebe Familie, liebe Freunde und Weggefährten von Karl-Heinz – für die meisten von uns: Kalle,

danke, dass Sie heute hier sind.
Wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen,
und zugleich das Leben eines Menschen zu würdigen, der viel gegeben hat
und wenig Aufhebens darum machte.

Ich spreche als sein Sohn Markus,
als einer, der sagen durfte: Er war mein Vater, mein Mentor und mein verlässlicher Ratgeber.
Und ich spreche im Namen von Mama Monika,
meiner Schwester Anna,
seiner Enkelkinder Paul und Mia
und seines Bruders Rainer.

Kalle wurde am 12. März 1958 in Nürnberg geboren
und ist mit 66 Jahren von uns gegangen.
Ein Leben, das früh begann mit dem Duft von Mehl und Hefe,
mit einer Lehre zum Bäcker
und dem Mut, später eine eigene Spur zu ziehen:
Über drei Jahrzehnte führte er gemeinsam mit unserer Familie die Bäckerei Weber.
Viele von Ihnen haben dort eingekauft,
viele haben dort ein Gespräch, ein Lächeln, einen Rat bekommen –
und nicht wenige einen warmen Laib Brot, wenn es draußen kalt war.

Mein Vater war Bäckermeister mit Herz.
Er war stolz auf sein Sauerteigrezept,
nicht weil es geheim war,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

sondern weil es Geduld verlangte.
Er sagte oft: Ein gutes Brot braucht Zeit.
Das galt für seine Arbeit
und, wenn ich ehrlich bin, auch für seinen Blick auf Menschen.
Er ließ anderen die Zeit, die sie brauchten,
und war doch zuverlässig wie der Ofen, der morgens um vier Uhr angeht.

Meine schönste Erinnerung an ihn sind die frühen Morgenstunden in der Backstube.
Noch vor Sonnenaufgang standen wir nebeneinander,
die ersten Brote gingen in den Ofen,
und er erzählte mir Geschichten aus seiner Lehrzeit.
Manchmal waren sie lustig, oft leise und klug,
immer hatten sie etwas, das blieb:
Lerne aus dem, was schiefgeht.
Mach es beim nächsten Mal besser.
Und meckern darf man – aber erst, wenn man probiert hat.

„Erst probieren, dann meckern."
Ein halber Witz, ein ganzer Lebenssatz.
So ging er an Rezepte heran,
so begegnete er Menschen,
so löste er Konflikte in der Nachbarschaft, wenn es mal knirschte.
Er war hilfsbereit, ohne großes Gerede,
humorvoll mit trockenem Witz,
geduldig, bodenständig.
Und sein Händedruck – fest, aber freundlich –
war so etwas wie sein Versprechen: Auf mich können Sie zählen.

Kalle war nicht nur Handwerker,
er war auch Ausbilder aus Überzeugung.
Er hat jungen Gesellen nicht nur beigebracht,
wie man eine Kruste hinbekommt,
sondern auch, was dahintersteckt:

Pünktlichkeit, Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de
Fleiß,
Ehrlichkeit,
und dass man ein Versprechen hält – vor allem, wenn es unbequem wird.
Viele, die er begleitet hat, arbeiten heute selbstbewusst in ihrem Beruf.
Das war sein größter Lohn.

Und er war hier in der Nachbarschaft engagiert.
Wenn irgendwo eine Hand fehlte, stand er da.
Wenn es um das Sommerfest ging, kam er mit Blechen voll Zwetschgenkuchen.
Wenn jemand in einer schwierigen Lage war,
hat er nicht gefragt, ob sich geben „lohnt“,
er hat gegeben.
Vielleicht hängt damit auch sein Wunsch zusammen,
den er klar ausgesprochen hat:
Statt Kränzen Spenden an die Tafel.
Weil er wusste, wie viel ein gutes Brot bedeuten kann,
wenn am Ende des Monats das Geld knapp ist.

Abseits der Backstube gehörte ihm die Pegnitz.
Beim Angeln fand er Ruhe.
Er war sonntags mit dem Rad unterwegs,
nicht um Bestzeiten zu fahren,
sondern um atmen zu können.
Und samstags drückte er dem 1. FC Nürnberg die Daumen –
mit einer Mischung aus Treue und Humor,
die nur treue Club-Fans so hinbekommen.

Was werden wir vermissen?
Seine ruhige Art, die in unruhigen Zeiten ansteckend war.
Seinen festen Händedruck, der sagte: Es wird schon.
Den Duft von frischem Brot, der durchs Haus zog,
wenn er noch schnell „was ausprobierte“.
Und diesen Satz, der uns erdete,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

wenn wir wieder schneller reden wollten, als wir dachten:
„Erst probieren, dann meckern.“

Für uns als Familie war er Halt.
Für mich war er der, den ich anrief,
wenn eine Entscheidung schwer war.
Er hörte zu, stellte zwei, drei Fragen,
und plötzlich war es nicht mehr kompliziert.
Er gab keinen Druck, sondern Richtung.
Er ließ uns Kinder los und war doch immer da.
Das ist eine Kunst, die nicht viele beherrschen.

Heute tut es weh, dass seine Stimme fehlt.
Und doch gibt es Trost.
Denn vieles von Kalle ist nicht weg,
es ist nur in anderem Gewand da.
Es steckt in der Geduld, mit der wir einander zuhören.
In der Pünktlichkeit, mit der wir erscheinen, wenn es darauf ankommt.
In dem Respekt, den wir jedem Menschen entgegenbringen,
ganz gleich, woher er kommt.
Es steckt in Pauls und Mias staunenden Augen,
wenn sie in die Backstube schauen und fragen:
Wie wird aus Mehl eigentlich Brot?
Und es steckt in dem einfachen, guten Gefühl,
wenn ein Tisch gedeckt ist und wir teilen.

Sein Lieblingslied war „Über den Wolken“ von Reinhard Mey.
Vielleicht, weil es davon erzählt,
dass Dinge von oben leichter wirken, weiter, freier.
Für uns hier unten ist heute nicht alles leicht.
Aber es hilft zu wissen:
Wer so treu gelebt, gearbeitet, geliebt hat,
der bleibt.
Nicht als Denkmal,

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

sondern als Haltung in unserem Alltag.

Wenn wir fragen, was ihm gerecht würde,
dann vielleicht dies:
Wir halten unser Wort.
Wir geben der Geduld eine Chance.
Wir helfen, ohne zu zählen.
Und wenn wir uns unsicher sind,
probieren wir – und meckern erst danach.

Im Namen unserer Familie danke ich Ihnen allen für die Zuwendung,
für alle stillen Gesten, für jede Erinnerung, die Sie teilen.
Und ich danke dir, Papa –
für die Wärme in den frühen Morgenstunden,
für den Mut, den du uns zugetraut hast,
für die Ruhe, die du ausgestrahlt hast.

Geh leicht, Kalle.
Wir lassen dich in Liebe los,
und wir tragen dich in Liebe weiter.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de